

DHW-VORSTANDSSPRECHER CODJAMBOPOULO IM ARTE-JOURNAL: GRIECHISCHE POLITIK MUSS IHRE HAUSAUFGABEN MACHEN.

Köln, 27.7.2011. In einem Interview mit dem Arte-Journal zum Thema Griechenland-Krise und zur Einladung des Bundeswirtschaftsministers Dr. Philipp Rösler nach Berlin betonte DHW-Vizepräsident Phedon Codjambopoulo, dass die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung die Initiativen der deutschen Politik und der deutschen Wirtschaft begrüßen und unterstützen. Wörtlich sagte er: "Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zu einem Meinungsaustausch ins Bundeswirtschaftsministerium nach Berlin einzuladen halten wir für einen ausgesprochen klugen Schachzug. Wir werden sowohl diesen Vorstoß als auch weitere Initiativen des Ministeriums unterstützen, denn wir sind fest davon überzeugt, dass in Sachen "Griechenland" Politik und Wirtschaft kooperieren müssen und vereint marschieren sollen. Damit setzen sie wichtige Signale auch in Richtung Griechenland, wo nicht immer Politik und Wirtschaft gleiche Ziele verfolgten und dieses Verhalten zu großer Unruhe und großer Unsicherheit europaweit und international führte. Wenn Minister Rösler jetzt zu einer Art Marshall-Plan aufruft so freut uns dies umso mehr. Denn ob Marshall- oder Herkules-Plan, die DHW hat seit Anfang 2010 Hilfspläne und Hilfsprojekte dieser Größenordnung formuliert und vorgeschlagen. Wir freuen uns deshalb, dass diese Vorschläge jetzt in die europäische und die deutsche Politik zur Bewältigung der Griechenland-Krise eingeflossen sind. Jetzt ist Griechenland gefordert. Jetzt muss die griechische Regierung ihre Hausaufgaben machen und alle politischen Kräfte - inklusive der Opposition - ihre Haltung überdenken und versuchen, gemeinsam den Karren aus dem Dreck zu ziehen."

